

LN Lokalredaktion  
HL Live  
Travemünde Aktuell  
Travemünde Netz  
NDR  
Radio Travemünde  
Die Tageszeitung  
Samstag aktuell

**Priwall**  
natürlich anders!

9.8.14

Pressemitteilung, mit der Bitte um Veröffentlichung

## **„Das ist ja alles noch viel, viel schlimmer als gedacht“**

### **- BIP macht Waterfront sichtbar-**

„Das übertrifft ja sämtliche negativen Erwartungen“, erklärt Siegbert Bruders, Vorsitzender der BI behutsame Priwallentwicklung e.V., „welche Partei will denn diesem Irrsinn zustimmen?“

Bruders bezieht sich mit seinen Äußerungen auf eine erste Darstellung der Bauhöhen für die sogenannten Sondergebäude, die direkt am Wasser geplant sind. Die BIP wollte einmal vor Augen haben, was im Bebauungsplanentwurf nur in nackten Zahlen wiedergegeben wird und hatte gemeinsam mit dem Lübecker Architektenbüro Zeschke & Witaszak eine Zeichnung anfertigen lassen (siehe Anlage).

Laut ausgelegtem B-Planentwurf sollen am Passathafen Sondergebäude an der Wasserkante von ca. 22 Metern Höhe entstehen. Und landeinwärts Gebäude von ähnlicher Höhe.

„In diesen Zeichnungen haben wir die landeinwärts gelegenen Gebäude noch nicht grafisch dargestellt – sondern die Planung der BIP. Aber eins ist jetzt schon klar: Von Stadtplanung kann man in dem Fall nicht mehr sprechen – es ist die Bankrotterklärung des Bereichs Planen und Bauen“, so Bruders. „Wir normalen Bürger können uns von Planungen keine Vorstellungen machen, erst durch Bilder wird es sichtbar. Hier soll etwas geschaffen werden, was weder zum Priwall noch zu Travemünde passt. Es ist in Beton gegossene Grässlichkeit-egal wie hübsch

man die Gebäude macht“, erklärt Bruders weiter.

Während der BIP Entwurf eine Gebäudehöhe von 12 Metern vorsieht und keine Wasserrandbebauung, verfolgt der B-Plan Entwurf das Ziel möglichst viel Gebäudemasse an den Hafen zu bringen. Aber das ist nur ein Mangel: Darüber hinaus sollen die Gebäude nah an den Waldrand gebaut werden, was eigentlich nicht erlaubt ist. Die Verwaltung versucht hierfür folgenden Trick zu nutzen: Sie erklärt Teile des Waldes kurzerhand zu einem Park!

„Die Parteien der Hansestadt Lübeck sind jetzt aufgefordert dieser Planung ein Ende zu setzen. Sie ist für die Einwohner nicht zumutbar und für Touristen eine Zumutung. Die SPD und die Grünen müssen nun endlich in eine inhaltliche Diskussion eintreten und sich nicht immer nur auf formale Gesichtspunkte beziehen. Diese Planung ist für alle Beteiligten, außer Herrn Hollesen, eine Zumutung“, erklärt Bruders abschließend.

Weitere Infos erhalten Interessierte auf der Homepage der BI: [www.bipriwall.de](http://www.bipriwall.de) oder unter Telefon: 04502/5340.